



# Projekt: Zukunftsfähig Leben

Abschlussbericht zum Umweltprojekt des 98. Deutschen Katholikentags Mannheim 2012 e.V.

Aktenzeichen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt: 29600-42

Projektleitung: Dr. Martin Stauch, [Martin.Stauch@katholikentag.de](mailto:Martin.Stauch@katholikentag.de), 0621 / 76 440 - 100

Bearbeiterin: Theresa Altmann, [theresa.altmann@katholikentag.de](mailto:theresa.altmann@katholikentag.de), 0621 / 76 440 – 139

Verfasser: Dr. Martin Stauch, Nadine Mersch, Theresa Altmann

Bilder: Nadine Malzkorn, Benedikt Plesker

Firma/Institution: 98. Deutscher Katholikentag Mannheim 2012 e.V.

Ort: Mannheim

Jahr: 2012

## Inhaltsverzeichnis

1. Rahmen und Zielsetzung des Projekts
  
2. Struktur des Projekts
  - 2.1 Projektkoordination und Projektmanagement
  - 2.2 Phasen des Projektes
  - 2.3 Organisationsstruktur der Geschäftsstelle des 98. Deutschen Katholikentags
  
3. Umsetzung während der Vorbereitungsphase
  - 3.1 Energie
  - 3.2 Mülltrennung
  - 3.3 Reinigung der Geschäftsstelle
  - 3.4 Verpflegung
  - 3.5 Papier, Druckerzeugnisse, Versand/ Verpackung
  - 3.6 Dienstreisen der Mitarbeitenden und Gremienmitglieder
  - 3.7 Wasserverbrauch
  - 3.8 Produkte im Katholikentagsshop
  - 3.9 Öffentlichkeitsarbeit
    - 3.9.1 Begleitende Pressearbeit/ Homepage
    - 3.9.2 Broschüre zur Ausstellung
  
4. Umsetzung während der Durchführung
  - 4.1 Zentrale Verpflegung
    - 4.1.1 Verpflegung für Helferinnen und Helfer
    - 4.1.2 Frühstücksverpflegung für Teilnehmende
    - 4.1.3 Das ökofaire Dorf
    - 4.1.4 Der Katholikentagsteller
    - 4.1.5 Verpflegung beim Abend der Begegnung
  - 4.2 Attraktive Erkennungszeichen für Helfer und Teilnehmende
  - 4.3 Die Anreise der Teilnehmenden
    - 4.3.1 Der Online-Klimarechner
    - 4.3.2 Spendendosen an Infopoints
    - 4.3.3 Die Ausgleichsprojekte
  - 4.4 Gewerke/ Ausstattung der Veranstaltungsorte
  - 4.5 Mobilität in der Stadt
    - 4.5.1 Fahrbereitschaft und Fahrradfuhrpark
    - 4.5.2 Einrichtung eines nachhaltigen Fahrradverleihs für Mannheim
  - 4.6 Veranstaltungen in Themenbereichen und Zentren
  - 4.7 Das zentrale Element: Die Ausstellung
  
5. Nachbereitungsphase

6. Kooperationspartner und die Öffentlichkeit
- 6.1 Nachhaltige Katholikentagsstadt
- 6.2 Entwicklungen im ZdK und in den Katholischen Organisationen
  
7. Kritische Gesamtreflexion
  
8. Anhang

## 1. Rahmen und Ziele des Projekts

Das Projekt „Zukunftsfähig Leben“ fand im Rahmen des 98. Deutschen Katholikentags 2012 in Mannheim statt. Der Projektzeitraum erstreckte sich vom 18.07.2011 bis zum 17.07.2012 und gliederte sich in die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Der Katholikentag fand in der gesamten Innenstadt Mannheims und auch darüber hinaus an fünf Tagen vom 16.-20.05.2012 statt. Vom 18.07.2011 bis 15.05.2012 liefen die Vorbereitungen für den Katholikentag und seit dem 21.05.2012 lief die Nachbereitung des 98. Deutschen Katholikentags Mannheim.

Der 98. Deutsche Katholikentag folgt einer langen Tradition von Katholikentagen. Seit 1848 treffen sich Katholische Laien, um miteinander den Glauben zu feiern, zu vertiefen und zu hinterfragen. Gleichzeitig geht es bei Katholikentagen immer auch um politische und gesellschaftliche Themen; Veränderungen werden angestoßen und Lösungsansätze diskutiert. Dieser Tradition folgend, wurde der Katholikentag 2008 in Osnabrück zum ersten Mal in der Geschichte klimaneutral veranstaltet und ist damit zu einem Leitbild für christliche Großveranstaltungen geworden. Daran anknüpfend entstand in Mannheim ein weiterführendes Projekt, das die Entwicklungen seit 2008, alle Lebensbereiche stärker Umwelt- und klimagerecht zu gestalten, aufgreift. Der Titel des Projektes lautet „Zukunftsfähig Leben“.

Die Ziele waren die Sensibilisierung der Teilnehmenden und Kooperationspartner und die Bildungsarbeit im Hinblick auf einen generellen zukunftsfähigen Lebensstil unter Einbeziehung aller Lebensbereiche. Die Sensibilisierung der Teilnehmenden fand insbesondere durch die Ausstellung zum Projekt statt. Diese berücksichtigte die Bereiche Klimaneutralität, kritisch Konsumieren, Energieverbrauch senken, nachhaltige Mobilität, Abfallwirtschaft, ethische Geldanlagen, nachhaltige Katholikentagsstadt, Nachhaltigkeit und Lebenslust.

Darüber hinaus hat sich der 98. Deutsche Katholikentag verpflichtet, die eigenen klimaschädlichen Emissionen soweit wie möglich zu minimieren und den verbleibenden unvermeidbaren Rest zu kompensieren. Die Teilnehmenden waren aufgefordert, ihre Emissionen selbst auszugleichen.

## 2. Struktur des Projekts

### 2.1 Projektkoordination und Projektmanagement

Der 98. Deutsche Katholikentag gründete einen Expertenkreis zur Thematik Klimaneutralität und Umweltschutz, den Umweltbeirat. Ihm gehörten Alexander Reusch (Stadt Mannheim, Baurecht und Umweltschutz), Kerstin Bause (Katholischer Deutscher Frauenbund), Dr. Bernd Bornhorst (Misereor), Wolfgang Ehrenlechner (Katholische Landjugendbewegung), Dr. Ing. Volker Kienzlen (Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg), Robert Zajons (Pfarrei St. Xaver, München-Trudering), Roland Hartung (Trägerverein des 98. Dt. Katholikentags), an. Auftrag des Umweltbeirates war es, die Geschäftsstelle des Katholikentags zu beraten und zu begleiten sowie ein Projektkonzept zum Katholikentag zu entwickeln. Das Konzept „Zukunftsfähig leben“ wurde im Umweltbeirat beraten und beschlossen. Die Umsetzung des Projektes wurde durch den Umweltbeirat begleitet.

Den Vorsitz des Umweltbeirates übernahm Herr Benedikt Schalk, Leiter der Fachstelle Energie und Umwelt der Erzdiözese Freiburg. Die Leitung des Projektes Zukunftsfähig leben lag bei Dr. Martin Stauch, Geschäftsführer des Katholikentags. Nadine Mersch, Bereichsleiterin Programm und Theresa Altmann, Mitarbeiterin Programm und Projektkoordinatorin „Zukunftsfähig leben“, begleiteten ebenfalls die Sitzungen des Umweltbeirates. Die Entwicklung und Redaktion der Ausstellung zum Projekt sowie der begleitenden Broschüre übernahm die Lektorin Antonie Hertlein, die graphische Gestaltung David Heße als freie Mitarbeitende.

Im Rahmen des Projektmanagements innerhalb der Geschäftsstelle des Katholikentags war das Umweltprojekt Bestandteil des Gesamtprojektes Katholikentag. Sowohl mit einzelnen Arbeitspaketen zur Entwicklung des Projektes „Zukunftsfähig leben“, als auch als Schnittstellenaufgabe für alle Bereiche der Geschäftsstelle wurde das Projekt zum begleitenden Element der Vorbereitung des Katholikentags.

Folgende Bereiche und Personen waren neben den oben genannten besonders stark an der Umsetzung der Kriterien und Beschlüsse zur Klimaneutralität beteiligt:

#### **Bereich Programm**

Miriam Stolz, zuständig für das Zentrum Globale Verantwortung

Claudio Kullmann, zuständig für den Themenbereich Wege zu einer Kultur des Lebens

Rocco Pierro, zuständig für das Zentrum Jugend

#### **Bereich Organisation**

Patrick Elling, Bereichsleiter

Anna Frankenberg, zuständig für Verkehr und Verpflegung

#### **Bereich Zentrale Dienste**

Anne Borucki, stv. Geschäftsführerin und Bereichsleiterin Zentrale Dienste, für die Sensibilisierung, Einführung und Durchsetzung umweltrelevanter interner Geschäftsstellenaufgaben

Hanna Penth, zuständig für den Katholikentagsshop

Michael Brüsselbach, zuständig für Einkauf und Materialwirtschaft

Christina Grünheidt, zuständig für die geschäftsstelleninterne Verpflegung

### 2.2 Phasen des Projektes

Das Projekt ist in drei Phasen durchgeführt worden, die Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbereitung.

#### **Die Vorbereitungsphase:**

- Entwicklung der Konzeptes für die Ausstellung
- Erarbeitung der Ausstellungsinhalte
- Entwicklung der Broschüre
- Sensibilisierung aller Mitarbeitenden und der externen Dienstleister für die Umsetzung der Klimastandards des Katholikentags
- Identifizierung und Umsetzung der Maßnahmen innerhalb der Geschäftsstelle

- Gewinnen von Kooperationspartnern
- Erstellen von Informationen für die Teilnehmenden des Katholikentags
- Entwicklung eines Onlinerechners zum Emissionsausgleich der Anreise der Teilnehmenden
- Festlegen der Ausgleichsprojekte
- Umsetzung der weiteren Beschlüsse des Umweltbeirates

#### **Die Durchführungsphase:**

- Umsetzung der Ausstellung
- Durchführung der Veranstaltungen zum Themenkomplex „zunftsfähig leben“
- Die An- und Abreise der Teilnehmenden und Mitwirkenden
- Umsetzung des Öko-fairen Dorfes
- Verpflegung von Helfern und die Frühstücksverpflegung der Teilnehmenden nach den Kriterien des Katholikentags

•

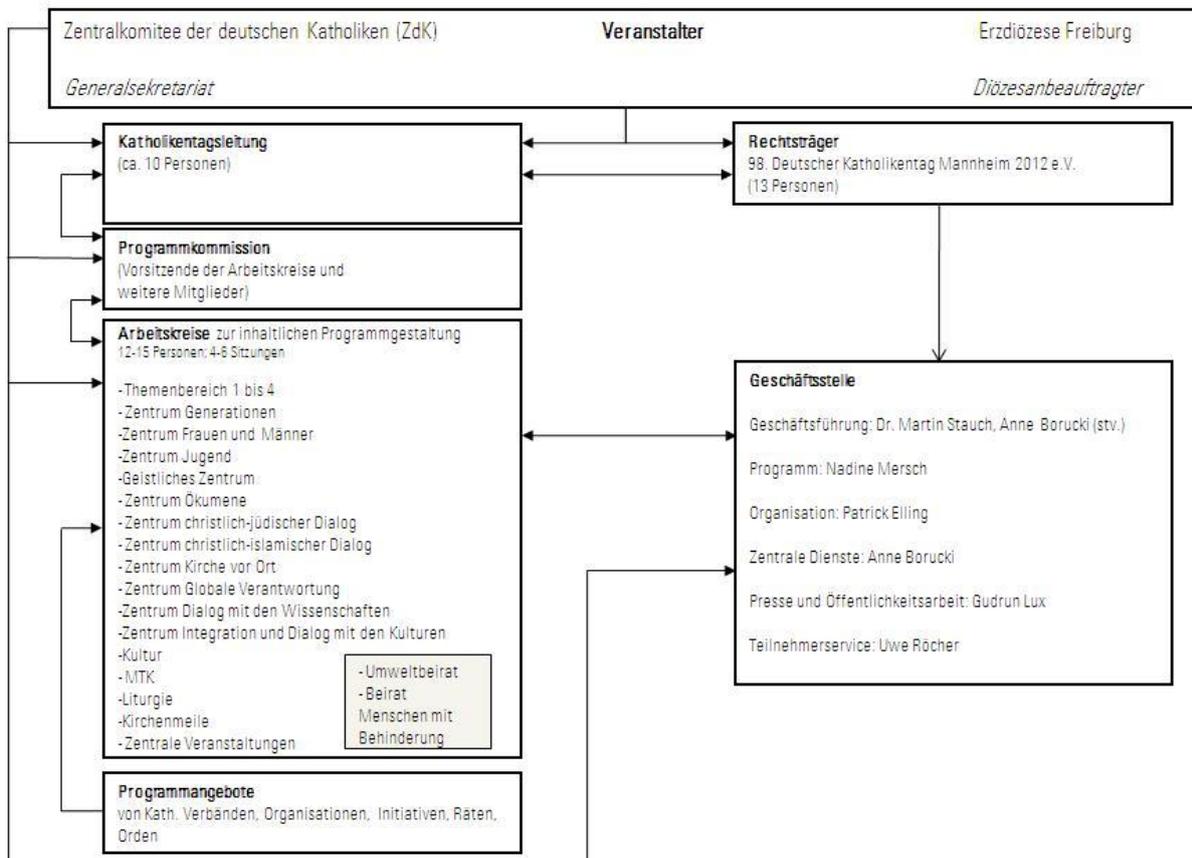
#### **Die Nachbereitungsphase:**

- Auswertung des gesamten Projektes
- Auswertung der Arbeit des Umweltbeirates
- Festlegen der Ausgleichssummen durch nicht vermeidbare Emissionen des Katholikentags
- Weiterleiten der Kollekten und Spenden an die Ausgleichsprojekte
- Erarbeitung von Empfehlungen für kommende kirchliche Großveranstaltungen

### **2.3 Organisationsstruktur der Geschäftsstelle des 98. Deutschen Katholikentags**

In der Geschäftsstelle des Katholikentags waren je nach Projektstadium 10-40 hauptberufliche Mitarbeitende beschäftigt. Die vorbereitenden Gremien des Katholikentags waren ehrenamtlich besetzt und umfassten insgesamt etwa 300 Personen.

Im folgenden Schaubild wird die Struktur des Katholikentags und der Geschäftsstelle veranschaulicht.



### 3. Umsetzung während der Vorbereitungsphase

Die Geschäftsstelle des Katholikentags war bemüht, ihren gesamten Betrieb so klimaschonend wie möglich zu vollziehen. Alle Mitarbeitenden erhielten eine Schulung, die sie sensibilisierte und mit den Maßnahmen vertraut machte. Für spezielle Aufgaben wurden zusätzlich Schulungen angeboten, um dem Umweltengagement in allen Bereichen gerecht zu werden. Im Projektzeitraum haben neben der allgemeinen Schulung Schulungen zum Einkauf von Material und zur Beschaffung von Verpflegung stattgefunden.

#### 3.1 Energie

##### Leuchtstoffröhren

Es sind seit 2008 ausnahmslos Leuchtstoffröhren mit Umweltsiegel angeschafft worden.

Durch den Vermieter wurden zusätzlich Metallreflektoren an den Lampen angebracht.

Die Mitarbeitenden wurden sensibilisiert, die Leuchtelemente nach Bedarf zu verwenden und nicht immer vollständig zu nutzen sowie beim Verlassen der Räume die Leuchten auszuschalten

##### Heizung

Die Heizung in den Räumen der Geschäftsstelle lief von Montag -Freitag von 06.00 - 20.00 Uhr und Sa und So von 10.00 - 18.00

Die Mitarbeitenden sind angewiesen worden, die Heizkörper abends und am Wochenende beim Verlassen der Büros runter zu drehen und bei Arbeitsbeginn wieder hochzufahren. Thermostatventile regeln die Endtemperatur und sollten auf 2 oder 3 gedreht werden. Die Mitarbeitenden sind informiert worden, dass ein Aufdrehen auf 5 die Heizung nicht schneller aufheizt

## **Lüftung**

Die Mitarbeitenden sind über die Vorteile des Stoßlüftens informiert worden.

## **Ökostrom**

Die Geschäftsstelle wird über den Vermieter mittels Massenleistungszähler und Zwischenzähler mit Strom versorgt. Daher war eine Ökostromversorgung leider nicht möglich, da Massenzähler nicht bedient werden können und der Katholikentag keinen zusätzlichen Anschluss legen lassen kann.

## **Steckerleisten**

Alle Arbeitsplätze sind mit regelbaren Steckerleisten ausgestattet, so dass der Standbyverbrauch gesenkt werden konnte.

## **Neuanschaffungen**

Alle Geräte, die neu angeschafft wurden, wurden in energiesparenden Ausführungen ausgewählt.

## **Kühlschränke**

Die Leuchtmittel in den Kühlschränken mit Glastüren wurden ausgestellt, um keine Dauernutzung der Leuchtmittel zu haben.

## **Druckgeräte**

Die Geschäftsstelle ist mit zentralen Druckgeräten ausgestattet, die von allen Arbeitsplätzen aus wählbar sind. Es stehen generell schwarz/ weiß-Drucker zur Verfügung. Nur in Ausnahmefällen sollten die zur Verfügung stehenden Farbdrucker verwendet werden. Die Mitarbeitenden wurden angehalten möglichst sparsam Drucke zu erstellen, die Regeln zur sparsameren Verwendung der Farbdrucker waren jedoch noch nicht so erfolgreich wie erhofft.

## **Stromverbrauch**

Der Stromverbrauch der Geschäftsstelle lag bei einer Gesamtmietfläche von 1.500 m<sup>2</sup> und durchschnittlich etwa 35 Beschäftigten bei einer Kilowattleistung von ca. 900 kWh pro Monat.

### **3.2 Mülltrennung**

Die Büros und die Gemeinschaftsräume sind mit Mülltrennsystemen ausgestattet. Altglas wurde ebenfalls zentral gesammelt und getrennt entsorgt. Leider ließen die kommunalen Gegebenheiten keine Trennung des Biomülls zu.

### **3.3 Reinigung der Geschäftsstelle**

Bei der Ausschreibung eines Reinigungsdienstes wurde das Kriterium der Nutzung umweltverträglicher Reinigungsmittel angelegt. Es wurde eine Firma gefunden und beauftragt, die dieses erfüllt hat.

### **3.4 Verpflegung**

Die Verpflegung in der Geschäftsstelle ist nach den Kriterien ökologisch, biologisch, fair, regional und saisonal und - sozialverträglich, gestaltet. Mindestens zwei der Kriterien mussten zutreffen. Kaffee, Tee und Kekse waren ökologisch und fair gehandelt, die Kaltgetränke kamen aus der Region, Speisen wurden von einem demeter-zertifizierten Unternehmen oder einem Sozialunternehmen („Arbeit für alle“) geliefert.

Während der Durchführung gab es einen Katholikentagsteller, welcher von den ortsansässigen Gastronomen angeboten wurde. Dafür wurden die Gastronomen gebeten, die ökofairen Kriterien zu beachten und soweit wie möglich umzusetzen. Leider gab es nahezu keinen Gastronomen, der sich diese Kriterien für den Katholikentagsteller zu Eigen gemacht hätte.

### **3.5 Papier, Druckerzeugnisse, Versand/ Verpackung**

Der Katholikentag verwendet ausschließlich Recyclingpapier. Alle Druckerzeugnisse wurden ebenfalls auf Recyclingpapier und mit umweltschonenden Farben erstellt. Alle Produkte waren nach FSC oder Recyclingstandards zertifiziert.

Alle Verpackungsmaterialien wurden ebenfalls aus möglichst umweltverträglichen Produkten angeschafft. Der Versand aller Briefe, Pakete und Päckchen wurde über GOGREEN, den CO<sub>2</sub> neutralen Versand der Deutschen Post, abgewickelt. Das heißt, alle CO<sub>2</sub> Emissionen, die anfallen, werden über internationale Kompensationsprojekte ausgeglichen. Dieser Ausgleich wurde durch den Katholikentag bezahlt. Im Jahr 2011 wurde dem Katholikentag das Zertifikat über die Kompensation von 262,08 kg CO<sub>2</sub> durch GOGREEN ausgestellt.

### **3.6 Dienstreisen der Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und der Gremienmitglieder**

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle und Gremienmitglieder waren dazu angehalten, ihre Dienstreisen ausschließlich mit der Bahn und den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erledigen. Etwa 90% der Dienstreisen wurden mit der Bahn erledigt. Zu Beginn der Beratungen im Umweltbeirat wurde entschieden, sich nicht zusätzlich am Ausgleichsprojekt der Deutschen Bahn zu beteiligen. Es lag dem Beirat eine Bewertung des Öko-Instituts vor, das das Angebot „Umwelt-Plus“ der Deutschen Bahn nicht positiv bewertete.

Für Transporte die nicht anders zu bewerkstelligen waren, stand der Geschäftsstelle ein Erdgasauto zur Verfügung. Innerdeutsche Flüge bedurften der Begründung und besonderen Genehmigung.

### **3.7 Wasserverbrauch**

Die Toilettenspülungen wurden erneuert oder repariert, um unnötig hohen Wasserverbrauch zu verringern. Die Abrechnungsdaten lagen zum Zeitpunkt der Berichtslegung leider noch nicht vor.

### **3.8 Produkte im Katholikentagsshop**

Die Produkte im Katholikentagsshop entsprachen den Umweltkriterien des Katholikentags. Für die Produkte, die im Katholikentagsshop angeboten wurden, hat sich der Katholikentag zum Ziel gesetzt, dass mindestens zwei der folgenden fünf Kriterien erfüllt sein sollen: Regionales Unternehmen, klimaneutrale Herstellung, biologischer Anbau, ökologisches Material, fairer Handel. Zudem wurde Firmen der Vorzug gegeben, die sozialökonomisch wirtschafteten. Dabei verzichtete der Katholikentag bewusst auf höhere Gewinne aus dem Verkauf der Produkte. Insbesondere bei den Katholikentagsrucksäcken hat die zuständige Mitarbeiterin einen extrem hohen Einsatz erbracht, um einen Rucksack nach diesen Kriterien produzieren zu lassen. Ein neues und innovatives Produkt waren die FABEU (Fahnenbeutel), die aus den Fahnen früherer Katholikentage genäht werden. Damit erfüllen diese Stoffe wieder einen attraktiven und sinnvollen Zweck. Jeder FABEU ist ein Unikat. Die Vorderseite enthält einen Teil der Fahnentypographie, die Rückseite ist einfarbig. Sie wurden von der Designerin Maren Krämer unter ihrem Label „tüta“ genäht. Für den FABEU erhielt sie 2012 als erste Preisträgerin den RE:DESIGN[net]WORK Award 2010.

### **3.9 Öffentlichkeitsarbeit**

#### **3.9.1 Begleitende Pressearbeit/ Homepage**

Der Katholikentag hat sich auch Information und Bildung zur Thematik des Projektes zum Ziel gesetzt. Die Homepage wie das Programmheft des Katholikentags hielten im Projektzeitraum Informationen und Anregungen zum Lebensstil der Zukunft bereit.

The screenshot shows the website for the Catholic Day in Mannheim (Katholikentag Mannheim) with the theme 'EINEN NEUEN AUFBRUCH WAGEN'. The page layout includes a header with the event name and date (18.-20. Mai 2012), a navigation bar, and social media links. The main content area features a large headline and a red backpack image. Below the headline is a section titled 'Schöpfung bewahren! Umweltprojekt "Zukunftsfähig leben" gestartet' with a detailed text block. To the right, there are three smaller sections: 'Stellenausschreibungen', 'Katholikentagshop', and 'Andere über uns', each with a small red backpack image.

### 3.9.2 Broschüre zur Ausstellung

Es wurde eine begleitende Broschüre zur Ausstellung „Zukunftsfähig leben“ erstellt. Diese wurde während des Katholikentags erstmals den Teilnehmenden vorgestellt und angeboten. Die Broschüre liegt diesem Bericht bei.

## 4. Umsetzung während der Durchführung des Katholikentags

### 4.1 Verpflegung

#### 4.1.1 Verpflegung für Helferinnen und Helfer

Während der Durchführung sind die ehrenamtlichen Helfer und die Hauptberuflichen Mitarbeitenden zentral verpflegt worden. Diese Verpflegung von etwa 2.000 Personen entsprach den Kriterien des Katholikentags.

#### 4.1.2 Frühstückverpflegung für Teilnehmende

Für die ca. 8000 Teilnehmenden in Gemeinschaftsunterkünften wurde das Frühstück zentral organisiert und folgte ebenfalls den genannten Kriterien. Die Preisdifferenz zu konventionellen Produkten zahlte der Katholikentag. So waren Zucker, Kakao, Tee und Kaffee sowohl biologisch hergestellt als auch fair gehandelt gewesen. In Bioqualität und regional hergestellt waren Brötchen, Brot, Konfitüren, Honig, Müsli und Milch. Nur regional (Mannheim) waren Mortadella und Salami. Bei Butter und Käse gab es das Problem, dass die ursprünglich vorgesehene regionale Molkerei übernommen wurde und dann nicht mehr für den Katholikentag liefern konnte. Da es für Käse und Butter in den speziellen Abpackungen, die für den Katholikentag benötigt wurden, nur sehr wenige Lieferanten in Deutschland gibt und keinen mehr in Baden-Württemberg, fiel die Wahl leider auf weiter entfernte Hersteller, mit denen der Caterer beim 2. Ökumenischen Kirchentag in München hinsichtlich Qualität und Zuverlässigkeit gute Erfahrungen gemacht hatte. Dieses Problem tauchte aber erst kurz vor dem Katholikentag auf, so dass der Caterer nach Rücksprache mit uns diesen Kompromiss eingegangen ist. Beauftragt waren aber alle Produkte in den vorgenannten Kriterien.

#### 4.1.3 Wassertürme

Für die Teilnehmenden sind an zentralen Stellen Wassertürme installiert worden. Damit hatten alle Teilnehmenden Zugang zu einem kostengünstigen und gesunden Getränk.

#### **4.1.4 Das öko-faire Dorf**

An einem zentralen Platz in der Stadt Mannheim inmitten der Kirchenmeile lud das ökofaire Dorf zu fair gehandeltem Kaffee zu bio-Kuchen und öko-Würstchen ein. Der Katholikentag bot mit diesem Dorf Bio-Anbietern den Raum, ihre Waren feil zu bieten.

#### **4.1.5 Der Katholikentagsteller**

Mit dem Angebot des Katholikentagstellers wurden die ortsansässigen Gastronomen gebeten, eine kostengünstige Mahlzeit anzubieten. Alle Gastronomen sind über die Kriterien des Katholikentags informiert worden und wurden aufgefordert, Ihre Speisen ebenfalls nach diesen Kriterien auszurichten.

#### **4.1.6 Verpflegung beim Abend der Begegnung**

Am ersten Abend des Katholikentags laden kirchliche Gruppierungen aus der gesamten einladenden Diözese die Katholikentagsteilnehmenden ein, die jeweiligen kulinarischen Spezialitäten kennen zu lernen. Auch dieses große Organisatorische Ereignis mit etwa 80 ehrenamtlichen Standbetreibern folgt nach Möglichkeit dem Ziel der Klimaneutralität. Trotz regelmäßiger pragmatischer Einwände konnte auch in Mannheim erreicht werden, dass sich alle Stände am System wiederverwertbaren Geschirrs, Bestecks und Gläsern beteiligt haben. Unterstützt durch ein Pfandsystem und die Einrichtung von Spülinseln konnte das Konzept umgesetzt werden.

### **4.2 attraktive Erkennungszeichen für Helfer und Teilnehmende**

#### **Die Helferausstattung**

Die Helferinnen und Helfer übernehmen während des Katholikentags sehr wichtige Aufgaben. Sie unterstützen die Organisation an den Veranstaltungsorten, die Sicherheit auf Wegen und Plätzen und bieten Unterstützung bei der Orientierung der Teilnehmenden. Daher ist eine direkte Erkennbarkeit wichtig. Alle Helferinnen und Helfer erhielten daher ein Helfertuch und konnten zum günstigen Preis von € 5,- zusätzlich Helfer-T-Shirts erwerben. T-Shirts und Helfertücher stammten aus fairem Handel, obwohl der Einkauf für den Katholikentag deutlich teurer war als konventionelle Ware.

#### **Der Katholikentagsschal**

Erstmals entwickelte der Mannheimer Katholikentag einen Schal für die Katholikentagsteilnehmenden. Er diente als fröhliches Erkennungszeichen und schuf noch mehr Identität mit dem Katholikentag. Die Schals wurden an die Teilnehmenden verteilt und um eine kleine Spende gebeten. Diese drei Produkte waren dem Katholikentag sehr wichtig. Auch der Schal stammte aus Fairem Handel, damit der Katholikentag trotz der höheren Kosten seinem Anspruch als vorbildliche ökofaire Veranstaltung treu bleiben konnte.

### **4.3 Die Anreise der Teilnehmenden**

Der größte Teil der durch den Katholikentag verursachten Treibhausgase entsteht durch die Anreise der Teilnehmenden. Der Katholikentag hat die Teilnehmenden bei der Anmeldung motiviert, ihre Anreise selbst auszugleichen. Es war klar, dass zur Motivation ein einfaches und ansprechendes Verfahren sowie interessante und durch sich selbst motivierende Ausgleichsprojekte gefunden werden müssen.

#### **4.3.1 Entwicklung des Online-Klima-Rechners**

Der Katholikentag entschied sich, den Teilnehmenden auf der Homepage eine direkte Berechnung der durch die Anreise entstehenden Emissionen anzubieten. Dazu hat der Katholikentag einen Online-Klimarechner entwickeln lassen. Dieser war optisch ansprechend und einfach zu handhaben. Mittels des Klimarechners wurde den Teilnehmenden direkt ein Ausgleichsbetrag gemäß der Emission der Treibhausgase vorgeschlagen. Die Teilnehmenden konnten dann zwischen zwei Ausgleichsprojekten wählen.

Leider haben nur sehr wenige Teilnehmende die Chance genutzt, einen direkten Beitrag zur Emissionskompensation zu leisten. Wir sehen dafür zum einen Gründe in der technischen Umsetzung der Idee. Leider verzögerte sich die technische Umsetzung zunächst zeitlich und hatte dann die Einschränkung, dass der Klimarechner nur bei Gruppenanmeldungen und nicht bei Einzelanmeldungen verwendet werden konnte. Während der Veranstaltung waren die Helfenden an den „Zentralen Informationen“ nur unzureichend über die Möglichkeit des klimaneutralen

Ausgleichs informiert. Diese technischen- und Schulungsprobleme müssen bei einem erneuten Versuch behoben werden. Darüber hinaus haben wir aber auch den Eindruck gewonnen, dass das Interesse am Emissionsausgleich selbst sehr gering war. Hinweise dazu sind, dass auch diejenigen, die bei telefonischen Anmeldungen direkt auf die Möglichkeit hingewiesen wurden, scheinbar nicht häufig davon Gebrauch gemacht haben und dass wir wenige bis keine Rückfragen zu der Nutzung des Klimarechners bekommen haben.

Insgesamt wurden nur €1.500,00 als freiwillige Ausgleichszahlungen der Teilnehmenden erreicht.

#### **4.3.2 Spendendose an Infopoints**

Um wirklich allen Teilnehmenden zu ermöglichen, die eigenen Emissionen der Anreise auszugleichen und für die Ausgleichsprojekte zu spenden, wurden an den Informationspunkten des Katholikentags Spendendosen installiert. Leider waren auch diese nicht sehr erfolgreich.

#### **4.3.3 Die Ausgleichsprojekte**

##### **Der Katholikentagswald:**

Erstmals hat der Katholikentag ein Ausgleichsprojekt geschaffen. In Kooperation mit der einladenden Erzdiözese Freiburg sollte im Linzgau, 20 km nördlich von Überlingen am Bodensee ein Wald aufgeforstet werden. Dort, wo der Ausstoß entsteht, sollte er auch direkt kompensiert werden. Für jede ausgestoßene Tonne Kohlenstoffdioxid bei der Anreise konnten die Katholikentagsteilnehmenden die entsprechende Anzahl Bäume aufforsten lassen. Der Katholikentag verdeutlichte damit den Zusammenhang von persönlicher Lebensführung und Nachhaltigkeit. Mit der Möglichkeit, sich „seine“ gepflanzten Bäume vor Ort anschauen zu können wollte der Katholikentag die Akzeptanz von Ausgleichsprojekten vor Ort erhöhen. Wegen der geringen Beteiligung kann der Katholikentagswald leider nicht entstehen.

##### **Solarlampen in Indien:**

Die andere Möglichkeit, die Emissionen auszugleichen, bietet das Solarlampenprojekt. Das vom Bischöflichen Hilfswerk Misereor getragene Projekt fördert den Aufbau von Photovoltaikanlagen in Dörfern der Dalits in Indien. Dadurch können lungenschädliche Gaslampen gegen Solarlampen ausgetauscht werden. Die Kinder der ärmsten Kaste Indiens bekommen so eine Chance auf Bildung unter gesunden Voraussetzungen. Das Projekt ist von der Klima Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH ([www.klima-kollekte.de](http://www.klima-kollekte.de)) nach dem Gold-Standard zertifiziert und erfüllt daher die höchsten Qualitätskriterien. Der Katholikentag hat mit der Klimakollekte einen Vertrag geschlossen und wird alle Emissionen, die während der Vorbereitung und Durchführung nicht vermeidbar waren, in diesem Projekt ausgleichen.

#### **4.4 Gewerke/ Ausstattung der Veranstaltungsorte**

Großveranstaltungen benötigen viele unterschiedliche Aufbauten und technische wie bauliche Ausstattung der Veranstaltungsorte. Häufig gilt noch die Annahme, ohne schadstoffreiche Materialien seien bestimmte optisch attraktive Veranstaltungsformate nicht zu erzielen. Der Katholikentag und seine Dienstleister widerlegen diese Annahme und versuchen, sich auch in diesem Segment der Klimaneutralität anzunähern.

Im Rahmen des Klimaneutralen Katholikentags in Osnabrück wurden verschiedenen Gewerke probeweise mit wiederverwendbaren Materialien erstellt. Dies hat sich als möglich erwiesen. Daher wurden auch in Mannheim wieder teilweise wiederverwendbare Materialien verwendet. Dies bedeutet an mehreren Stellen, z. B. bei der Ausstattung der Kirchenmeile, dass der Katholikentag einzelne Gebrauchsspuren akzeptiert, um die Materialien häufiger zu verwenden, als üblich. Für die ausführende Agentur bedeutet dies einen erhöhten Aufwand, weil die Verwendung dieser Materialien sich in der Veranstaltungsbranche noch nicht als üblich durchgesetzt hat. Auch die Bühnen- und Raumausleuchtung wurde auf einer Bühne mit sparsamen LED-Leuchten realisiert. Die sparsameren LED-Leuchten gehen allerdings noch mit einem höheren Mietpreis einher, so dass es eine bewusste Entscheidung des Katholikentags war, die energieschonendere Bühnenbeleuchtung einzusetzen.

Bei den Veranstaltungsflächen im Außenbereich werden die Planungen so vollzogen, dass durch Transporte und Aufbauten möglichst wenige Einschnitte in Grünflächen vorgenommen werden müssen oder diese durch besondere Maßnahmen geschützt werden können.

Die Wassernutzung an den Veranstaltungsorten ist sparsam. An allen Orten ist eine fachgerechte Entsorgung des Abwassers eingerichtet worden. Gerade bei den Transporten und Aufbauten entsteht viele Müll, die Planungsagentur achtet darauf, diesen so gering wie möglich zu halten und ebenfalls sinnvoll zu entsorgen.



Der Katholikentags-Papphocker ist einer der bekannten und populären Begleiter dieser kirchlichen Großveranstaltung. Dennoch wurden in Mannheim sehr viel weniger Papphocker produziert. Wo immer möglich wurde die in den Veranstaltungsräumen vorgehaltene Bestuhlung verwendet. Obwohl dies mit größerem Aufwand für Auf und Umbauten verbunden war, konnte damit viel Pappe eingespart werden. Die Papphocker werden nach dem Katholikentag gerne von Teilnehmenden für den Hausgebrauch mitgenommen oder an andere Großveranstaltungen zur Wiedernutzung verkauft.

## 4.5 Mobilität in der Stadt

### 4.5.1 Fahrbereitschaft und Fahrradfuhrpark

Während des Katholikentags müssen sehr viele Materialien, Lebensmittel, kleine wie große Utensilien und Menschen transportiert werden. Für diese Zwecke unterhielt der Katholikentag in dieser Zeit eine Fahrbereitschaft. Neben den nicht vermeidbaren aber energiesparenden Kraftfahrzeugen wurde auch ein Fahrradfuhrpark eingerichtet. Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und ehrenamtliche Helfer konnten somit die meisten Wege und kleine Transporte mit dem Fahrrad erledigen.

### 4.5.2 Einrichtung eines nachhaltigen Fahrradverleihs für Mannheim

Der Katholikentag wollte für die Teilnehmenden Fahrräder zur Leihe zur Verfügung stellen. In den Beratungen mit der Stadt wurde klar, dass diese infrastrukturelle Maßnahme in Mannheim fehlt, aber sehr sinnvoll wäre. Der Katholikentag überzeugte die Stadt davon, anlässlich des Katholikentags einen Fahrradverleih einzurichten und dann kommunal weiter zu führen. Während des Katholikentags konnten die Teilnehmenden sich für die Wege zu den Veranstaltungsorten Fahrräder ausleihen. Nach dem Katholikentag soll der Service für alle Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung stehen. Dieses Angebot wird den intensiven Individualverkehr in der Stadt entlasten. Im Nachhinein bedankte sich der Oberbürgermeister beim Katholikentag für diese Initiative. Der Katholikentag war der Wegbereiter des Fahrradverleihs in Mannheim.

## 4.6 Veranstaltungen aus den Themenbereichen und Zentren

Während des Katholikentags gab es vielfältige Möglichkeiten in Zentren und den Themenbereichen Veranstaltungen zum Umweltprojekt zu erleben und zu besuchen. Eine kleine Auswahl folgt:

- 16.00-17.30 Podium  
**Tödliche Armut** (2001/V.TB2-003)  
*Wir sind Teil des Problems - werden wir Teil der Lösung?*  
Podium:
- 11.00-12.30 Podium  
**Wachstum - gefährlich (oder) unentbehrlich** (2001/V.TB2-006)  
*Die Gretchenfrage der globalen Entwicklung*

- Podium:  
 16.00-17.30 Podium  
**Ausgebrannt und austauschbar** (2001/V.TB2-004)  
*Wege zu einer menschengerechten Arbeitswelt*
- 14.00-15.30 Podium  
**Tank Trog Teller** (2001/V.TB2-002)  
*Agrartreibstoff- und Futtermittelproduktion auf Kosten der Hungernden?*
- 14.00-15.30 Podium  
**Gutes Klima in Süd, Nord, Ost und West** (3001/V.TB3-009)  
*Schöpfungsverantwortung in der Einen Welt*
- 16.00-17.30 Podium  
**Dem Leben auf der Spur - Agrikultur** (3001/V.TB3-002)  
*Land- und Ernährungswirtschaft zwischen Überfluss und Welthunger*
- 16.00-17.30 Podium  
**Kirchliche Schöpfungsverantwortung konkret - vom Reden zum Tun** (6416/V.GLO-008)  
*Beispiele guter Praxis*
- 14.00-15.30 Podium  
**Schöpfer und Geschaffenes** (6403/V.GLO-009)  
*Zur theologischen Fundierung christlichen Umweltengagements*
- 16.00-17.30 Podium  
**Fairer Handel - nett, aber wirkungslos?** (6404.2/V.GLO-005)  
 Podium:

## 4.7 Das zentrale Element: Die Ausstellung



Während des Durchführungszeitraums wurde an verschiedenen Stationen in der Innenstadt Mannheims eine Ausstellung installiert, die die Umweltthemen des Katholikentages darstellte. Alle Ausstellungsorte waren zentral in der Innenstadt und in direkter Nähe zu den Veranstaltungsorten des Katholikentags. So wurde ein Teil natürlich in der Nähe des Zentrums Globale Verantwortung eingerichtet. Auch der Zentrale Veranstaltungsort, das Congress-Centrum Rosengarten beherbergte Teile der Ausstellung. So konnte gewährleistet werden, dass möglichst viele Teilnehmende gezielt aber auch zufällig die Ausstellung sehen konnten. Es gab zu den Themen des Umweltprojekts 32 Ausstellungstafeln. Mit kurzen prägnanten Texten werden die Besucher animiert, sich mit den jeweiligen Themen zu beschäftigen. Jeder Aufsteller trug einen QR-Code, mit dem weitere Informationen zu dem Thema zugänglich sind. Die Ausstellungstafeln trafen auf viel Interesse. Das Bürgerhaus Mannheim beispielsweise wird nun eine der Ausstellungstafeln für die eigene Arbeit weiter nutzen.

Eine Broschüre begleitet und dokumentiert die Ausstellung. Sie wurde an allen Ausstellungsorten und an den Informationspunkten des Katholikentags an die Teilnehmenden verteilt. Nach dem Katholikentag wurde die Broschüre allen Mitgliedern des Zentralkomitees der Deutschen Katholiken sowie allen im Umweltbeirat vertretenen Organisationen zur Verteilung zur Verfügung gestellt.

Themen der Ausstellung waren:

- Klimaneutraler Katholikentag
- CO<sub>2</sub>, Energie und nachhaltige Mobilität
- Nachhaltig Leben in Einer Welt
- Lifestyle und Klima für junge Menschen
- Ökofairer Handel und Katholikentagsshop
- Wider die Wegwerfgesellschaft
- Nachhaltige Katholikentagsstadt

## **5. Die Nachbereitungsphase**

Zum Ende des Berichtszeitraumes ist das gesamte Projekt mit allen Beteiligten ausgewertet worden. Im Umweltbeirat wurde ein positives Fazit getroffen. Die Mitglieder haben besonders betont, dass das Thema in der Geschäftsstelle eine hohe Selbstverständlichkeit erlangt hat. Sie bemerkten, dass der Katholikentag in Vorbereitung und Durchführung einen sehr guten Standard erreicht habe. Insbesondere aus den Reihen der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Diözesen wurde mitgeteilt, dass der Katholikentag nahe am Optimum der möglichen Maßnahmen angekommen sei. Für die Zukunft solle aber noch intensiver an die Teilnehmenden kommuniziert werden, dass der Katholikentag öko-fair und klimaschonend arbeitet.

Die Broschüren sind an alle Kooperationspartner versendet worden.

Die Ausgleichszahlungen der Emissionen des Katholikentags in der Vorbereitung und Durchführung sind berechnet worden und werden an die Klimakollekte überwiesen.

## **6. Kooperationspartner und die Öffentlichkeit**

Obwohl der Klimawandel in aller Mund ist, haben sich konsequente Maßnahmen, diesen zu stoppen, in vielen Bereichen noch nicht implementiert.

Der Katholikentag tritt in allen seinen Bezügen mit Beharrlichkeit dafür ein, dass Bedingungen für klimaschonenden Umgang mit Ressourcen geschaffen werden. So werden die Mitarbeitenden von Firmen oder Organisationen schon mal belächelt, wenn z. B. keine Produkte der Coca-Cola-Company gewünscht sind. Manchmal stoßen sie auf Bewunderung das Engagement und manchmal ist das Gegenüber auch genervt von den komplizierten Anforderungen. „Ewiges Gutmenschentum“ ist nur eines der hinter vorgehaltener Hand benannten Attribute. Aber der Katholikentag und seine engagierten und oft überzeugten Mitarbeitenden bringt damit auch immer etwas ins Rollen. Das Projekt „Zukunftsfähig leben“ hat also Bekanntheit bei unterschiedlichen Menschen und Unternehmen erlangt und damit zumindest ein Nachdenken angeregt. Oft aber auch mehr als das.

So sagte Michel Maugé, Geschäftsführer des CC Rosengartens, er habe noch nie einen Veranstalter in seinem Haus gehabt, der so weitreichend und intensiv das Thema Umwelt- und Klimaschutz bei den Planungen berücksichtigte, wie der Katholikentag.

### **6.1 Nachhaltige Katholikentagsstadt**

Die Stadt Mannheim unterstützte den Katholikentag in vielfacher Weise. Sie war auch im Umweltbeirat vertreten und hat die Anregungen des Katholikentags für nachhaltige Entwicklungen in einer Kommune gerne aufgenommen und intern beraten. Im Projektzeitraum erlangte Mannheim die Auszeichnung als Fair-Trade-Stadt. Neben vielen Überlegungen zur klimaschonenden Gebäudesanierung wagte die Stadt gemeinsam mit der katholischen Kirche zum Katholikentag ein Experiment zur Wärmegewinnung für eine katholische Kirche. Leider ließ sich die Maßnahme nicht umsetzen. Dennoch wurde ein weiteres Forschungsergebnis in der Frage der Wärmegewinnung erreicht. Der schon erwähnte Fahrradverleih stellt sicherlich für die Autostadt Mannheim einen Meilenstein der Mobilitätsentwicklung dar.

### **6.2 Entwicklungen im ZdK und den Katholischen Organisationen**

Das ZdK als permanenter Veranstalter der Katholikentage und seine Mitgliedsorganisationen stehen naturgemäß in enger inhaltlicher Nähe zu den Entwicklungen des Katholikentags. Das Umweltengagement, das in den katholischen Organisationen seit Jahrzehnten besteht, war ein Motor für die klimaschonende Ausrichtung des Katholikentags. Nun gibt der Katholikentag auch Impulse in das ZdK hinein. So entsteht eine fruchtbare Wechselwirkung. Im Berichtszeitraum veranstaltete das ZdK, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt eine Fachtagung. Sie trug den Titel „Kirche auf dem Weg der Nachhaltigkeit – 20 Jahre nach Rio“. Darüber hinaus befasste sich das ZdK intensiv mit den Möglichkeiten des ethischen Investments und brachte dieses Thema auch während des Katholikentags ein.

Die Vollversammlung des ZdK im November 2012 wird einen Antrag zum Kritischen Konsum beraten und greift damit ein Thema auf, das zentral ist für einen zukunftsfähigen Lebensstil.

Generell ist zu sagen, dass die katholischen Organisationen den Standard des Katholikentags sehr positiv bewerten und er damit auch leitend für eigene Überlegungen bei der Vorbereitung von Veranstaltungen wirkt.

## **7. Kritische Gesamtrefektion**

Der Katholikentag hat sich zum Ziel gesetzt, den in Osnabrück erreichten Standard zu halten und neue inhaltliche Akzente der Umweltthematik zu bearbeiten.

Diese Ziele konnten erreicht werden. Während der Vorbereitung und Durchführung des Katholikentags wurden die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt. Besonders positiv ist zu bewerten, dass die Mitarbeitenden sich sehr stark mit den Maßnahmen auseinandergesetzt haben und diese als positiv bewertet haben. So schreibt eine Mitarbeitende in ihrem Abschlussbericht, dass sie es als sehr angenehm empfindet, einen Arbeitgeber zu haben, der sich aktiv um den Klimaschutz bemüht.

Ebenfalls positiv zu bewerten ist die Wirkung in der Stadt und in den Einrichtungen vor Ort. Hier bleiben Erfahrungen bestehen, die durch das Umweltprojekt angeregt, manchmal auch provoziert wurden.

Die eigens für den Mannheimer Katholikentag entwickelten zentralen Elemente, die Ausstellung und der Klimarechner, müssen differenzierter betrachtet werden.

Die Ausstellung war ein Erfolg. Die Rückmeldungen sind sehr positiv. In ihrer Entwicklung hat sich gezeigt, dass das sehr herausfordernde Thema „zukunftsfähig leben“ hoch komplex ist und es um eine ständige Abwägung zwischen Konkretisierung und Allgemeingültigkeit geht. Aus Rückmeldungen kann gesagt werden, dass diese Gradwanderung auf den Ausstellungstafeln und begleitet durch die Informationen hinter den QR-Codes geglückt ist.

Die Entwicklung des Klimarechners hat einige technische Hürden geboten. Es war aber gut, diesen zu entwickeln und den Teilnehmenden anzubieten. Leider war der Erfolg deutlich geringer als erwartet und gewünscht.

Anscheinend gelingt die Kompensation nur, wenn die veranstaltende Organisation dies auch für die einzelnen geleisteten Beiträge verbindlich vorsieht. Für zukünftige Überlegungen wären Erfahrungen anderer Projekte hilfreich.

Dennoch ist der Katholikentag immer noch Vorreiter bei klimaneutralen und klimafreundlichen Großveranstaltungen. So soll der Katholikentag seine Erfahrungen mit der Klimaneutralität an die Heiligtumwallfahrt der Diözese Aachen im Jahr 2013 weitergeben. Eine Empfehlung wird sein, nicht auf den freiwilligen Ausgleich der Emissionen durch die Teilnehmenden zu vertrauen. Der Veranstalter muss die Ausgaben in seinem Haushalt verbindlich einplanen.

Die Beratung des Umweltbeirates war hilfreich und hat das Projekt an vielen Stellen qualifiziert. Das Fazit des Umweltbeirates selbst ist ebenfalls sehr erfreulich. Auf einen Punkt gebracht wurde es u. a. durch ein Mitglied des Beirates während der Auswertungssitzung. Herr Zajonz konstatierte: „Der Katholikentag war ökologisch sehr stimmig war. Es gibt am Katholikentag ökologisch nicht mehr viel zu verbessern“. Auch die Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten lobte das Projekt „Zukunftsfähig leben“ ausdrücklich. Es sei in seiner Breite und Konsequenz vorbildlich und bisher einmalig in der katholischen Kirche. Auch die Geschäftsstelle wurde explizit für die tolle Verinnerlichung und Umsetzung des Projektes gelobt. Zudem wurde die prominente Platzierung des Projektes im Programm (ganz vorne und 6! Seiten lang) sehr gewürdigt.

Inhaltlich war das Projekt gut mit den programmatischen Veranstaltungen in Zentren und Themenbereichen vernetzt. Allerdings waren die Entwicklung der Veranstaltungen und die Beratungen im Umweltbeirat nicht sehr eng verbunden. Für die Zukunft muss eine engere Anbindung z. B. an den Arbeitskreis Globale Verantwortung überlegt werden.

Die öffentliche Wahrnehmung des Umweltengagements ist erneut zufriedenstellend gewesen. Allerdings ergehen einige Rückmeldungen, dass die Teilnehmenden selbst nicht realisieren, wie intensiv dieses Thema beim Katholikentag umgesetzt wird. Daran kann zukünftig weiter gearbeitet werden.

Zum Abschluss sei allen ehrenamtlichen wie hauptberuflichen Mitarbeitenden, allen Dienstleistern und Kooperationspartnern, dem Umweltbeirat und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt für ihre Beratung und Förderung herzlich gedankt.

Sie alle haben dazu beigetragen, dass wir das Projekt als erfolgreich bewerten können und auch beim Katholikentag in Regensburg wieder an diesen Erfolg und an die gewonnenen Erkenntnisse anknüpfen können.

## **8. Anhang**

1. Druckaufträge und verwendete Papiersorten
2. DHL-Go Green-Zertifikat
3. DHL-Go-Green-Berechnung
4. Beurteilung des Angebots „Umwelt-Plus“ der Deutschen Bahn
5. Broschüre „Zukunftsfähig leben“
6. Katholikentagswald
7. Solarlampenprojekt der Klima-Kollekte; Kurzfassung
8. Solarlampenprojekt der Klima-Kollekte; Langfassung
9. Solarlampenprojekt der Klima-Kollekte; Gold-Standard Zertifizierung
10. Wer ist die Klima-Kollekte?
11. Programmheft
12. Screenshots von der Homepage des Katholikentags
13. Bild Fahrradstation
14. Bild Wind-/Solarrad
15. Bilder der Ausstellung „Zukunftsfähig leben“
16. Bild Spendenbox
17. Pressemitteilung zum Umweltprojekt
18. Newsletter
19. Protokolle des Umweltbeirats